

Hansa, Rathanga, Kunkuma und Muscheln: gepanzert mit dunklem Lotusgeflecht, von gerüsselten Makara's wimmelnd: mit den durch Ebbe und Fluth geschaukelten Händen den Takt schlagend tanzt der Ocean lustig mit seinen Wolkengliedern; ihn bändigend breitet sich über die zehn Weltgegenden die Frühlingsregenzeit aus.

(Nähert sich mit Tschartscharika und fällt auf die Kniee.)

118. Welch Fünkchen von Schuld siehst du in mir, dass du, Stolze, deinen Sklawen verlässt, der nur in dir sein Glück fand, nur freundlich dir zuredete und dessen Herz fern von Untreue war?

Wie, sie schweigt? Doch nein, es ist nicht Urwasi, sondern ein wirklicher Fluss: sonst würde sie den Pururawas nicht verlassen, um des Oceans Buhlerin zu werden. Durch Unverzagtheit ist das Glück zu erringen. Wohlan, so will ich nach demselben Orte gehen, wo die Schönäugige meinen Augen entchwand. (Er geht umher und schaut sich um.) Diese hier ruhende Antilope will ich um Kunde von der Geliebten bitten.

119. Gebrannt vom Feuer der Trennung seiner Geliebten wandelt der Elephant Airawata genannt an der durch das Geflüster der Liebhaber entzückenden und vom Girren liebetreuer kleiner Kokila's ertönenden Liebesstätte des Nandanahains, dessen Bäume mit Sträussen frischer Blüthen prangen, umher.

(Galitaka: er fällt auf die Kniee.)